

Ein Leitfaden für die Praxis

## Sichere Schulwege

- Verkehrsregelnde Maßnahmen
- Kindgerechte Infrastruktur
- Mustergültige Schulwegpläne

In Kooperation mit:



Fahrrad auch das Fahren mit Bussen und Bahnen thematisiert werden kann.

Schulwegpläne sind häufig auch Bestandteil von Schulwegratgebern, die aber nicht primär auf die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem Schulweg abzielen, sondern auf eine Änderung des Mobilitätsverhaltens hin zu einer eigenständigen Mobilität zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV.

### 3.4 Radschulwegplan

Bislang wurden Schulwegpläne meist nur für Grundschulen bzw. Fußgänger erstellt, obwohl gerade die Schüler weiterführender Schulen den Schulweg häufig mit dem Fahrrad zurücklegen. Schulwegsicherung für weiterführende Schulen muss daher neben Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur auch Empfehlungen für sichere Schulwege mit dem Fahrrad umfassen. Die Erstellung von Schulwegplänen für Radfahrer erfolgt ähnlich wie für Fußgänger. Allerdings ist es sinnvoll, den Grundplan für Radfahrer nicht für einzelne Schulen zu entwickeln, sondern für einen gesamten Stadtteil.

Erster Schritt bei der Erstellung des Grundplanes bildet eine Schülerbefragung. Sie soll aufzeigen, wo die Schüler wohnen, welche Wege auf dem Schulweg wie häufig mit dem Fahrrad zurückgelegt werden und welche Stellen als gefährlich empfunden werden. Neuerdings stehen für die Auswertung der Schülerbefragung vereinzelt GIS-Tools bereit, die verschiedene Auswertemöglichkeiten bieten und eine schnelle kartographische Darstellung der Ergebnisse ermöglichen.

Im zweiten Schritt wird die Radverkehrsinfrastruktur erfasst. Die notwendigen



Arbeitskreis Schulwegsicherung – In Gemeinschaft zum Erfolg

Informationen können über die jeweiligen Fachbehörden beschafft werden oder über Projektwochen im Unterricht. Zu erfassen sind Ein- und Zweirichtungsradschulwege mit und ohne Benutzungspflicht, Fahrrad- und Schutzstreifen, geeignete Fahrbahnen für das Radfahren im Mischverkehr (Straße mit Tempo 30, Fahrradstraße, Verkehrsberuhigter Bereich) und sonstige geeignete Wege für den Radverkehr (z.B. Wege durch Grünanlagen), Furten sowie Einbahnstraßen (mit und ohne Öffnung für den Radverkehr).

Als nächstes werden die Unfälle von Radfahrern und Fußgängern über die letzten drei (besser fünf) Jahre erfasst und zusammen mit den erfragten Ist-Radschulwegen, Problemstellen und Radverkehrsanlagen in den Grundplan übertragen. Die Straßenverkehrsbehörde muss nun prüfen, ob die vorhandenen Radverkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen (Beschilderung, Markierung, Ampelschaltungen) den Vorschriften und dem technischen Regelwerk entspre-

chen. Ferner sind Problemstellen im Längs- und Querverkehr zu bewerten und bei hohem Gefahrenpotenzial möglichst kurzfristig zu beseitigen. Mängel, die erst mittel- bis langfristig behoben werden können, sind im Schulweggrundplan als gefährliche Stellen darzustellen, mit Nummern zu versehen und an geeigneter Stelle (z.B. im Anhang) ausführlich zu beschreiben und mit Handlungsempfehlungen zu versehen.

Anschließend wird aus dem Grundplan für Radfahrer der Radschulwegplan entwickelt. Dieser enthält die empfohlenen Radschulwege differenziert nach Straßenseiten (sofern kein Mischverkehr), wobei wie beim Fußgängerplan geeignete Wege und Querungen als grüne Linie dargestellt werden sollten. Gefährliche Querungen sind mit einem Symbol zu versehen, zu nummerieren und auf der Planrückseite oder im Anhang ausführlich zu beschreiben. Geeignete Querungsstellen sind nach Ampel-Furten und sonstige Furten zu

differenzieren und über ein entsprechendes Symbol in der Karte darzustellen.

Bei der Auswahl geeigneter Radverkehrsanlagen sollten folgende Empfehlungen beachtet werden:

- Radwege entlang von Hauptverkehrsstraßen sollten in wartepflichtigen Zufahrten angehoben werden
- Im Bereich von Schulwegen sollten möglichst keine Zweirichtungsradwege vorhanden sein
- Querungen über Verkehrsstraßen sollten durch Ampeln oder ausreichend breite Mittelinseln gesichert werden
- Mittelinseln sollten auf Straßen mit häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen mit Versätzen oder Fahrbannhebungen kombiniert werden

ellentalgymnasien.de

**Ihr Kind möchte die Gymnasien im Ellental mit dem Fahrrad erreichen?**

Der Radschulwegplan kann Ihnen dabei helfen, den Schulweg gemeinsam mit Ihrem Kind bequem von zu Hause aus zu planen. Gefahrenstellen können im Vorfeld erkannt und vermieden oder intensiv besprochen werden. Der Radschulwegplan enthält:

- die für den Weg zur Schule geeigneten und empfohlenen Verbindungen
- problematische Stellen entlang dieser Verbindungen

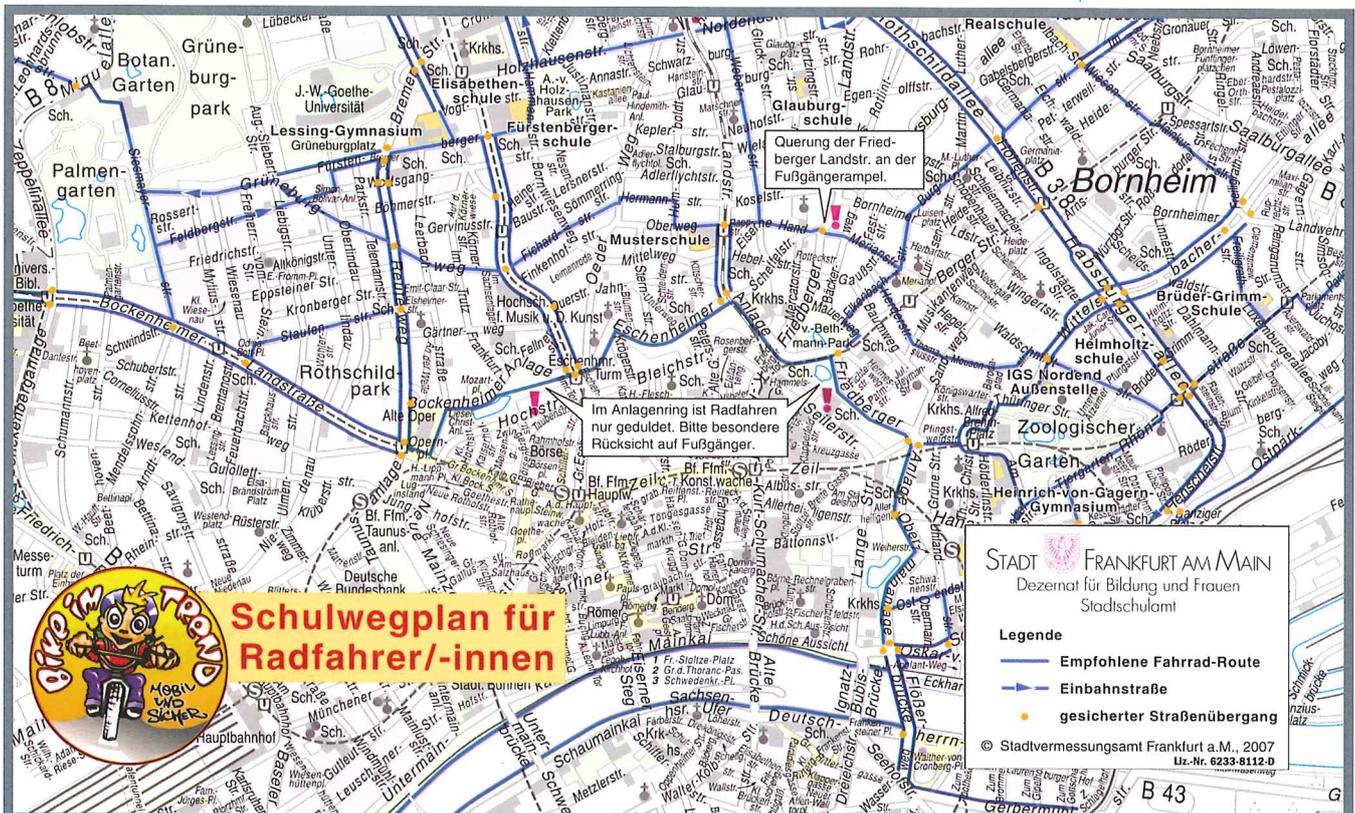


Vor Beginn des Schuljahres sollten Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind mit dem Schulweg vertraut machen. Es wird so den Schulweg sicherer und bewusster meistern. Hierzu einige Tipps:

- Nur sichere Fahrräder sind gute Fahrräder (siehe Abbildung).
- Die Kinder sollten sich in der dunklen Jahreszeit durch reflektierende Kleidung oder spezielle Reflektoren zusätzlich schützen.
- Ein Fahrradhelm sollte immer getragen werden. Der Helm schützt vor schweren Kopfverletzungen und kann daher lebensrettend sein.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge zum Radschulweg sind willkommen. Bitte senden Sie diese an die AG Radschulwegplan der Schule  
E-Mail: [elternbeirat@ellentalgymnasien.de](mailto:elternbeirat@ellentalgymnasien.de)

Radschulwegplan Bietigheim-Bissingen – Hintergrundinformationen verbessern die Akzeptanz



Radschulwegplan Frankfurt am Main – Darstellung des empfohlenen Radroutennetzes und der Gefahrenstellen auf Stadtteilebene